

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Bisher bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsgeschichte.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB, Berliner Volksbank

Wir danken den Unterstützern

- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte/ Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.
- VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.



Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Fahrzeuge aus Ludwigsfelde

16. Juni 2017 um 18.00 Uhr
im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem Haus der
Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
und der Landesgeschichtlichen Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.



Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag

Anmeldung:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

»Zur Luft, zu Wasser und zu Land – Antriebe und Fahrzeuge aus Ludwigsfelde«

Manfred Blumenthal

Verein Freunde der

Industriegeschichte Ludwigsfelde e. V.

Ines Krause

Stadt- und Technikmuseum Ludwigsfelde

»Motorrollermobilität aus Ludwigsfelde – Aus der Geschichte der Massenmotorisierung der DDR«

Marcel Bürger

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Durch den Abend führt Björn Berghausen
Geschäftsführer des
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V.

19.30 Uhr

Gemeinsamer Ausklang mit Imbiss und Getränken

Antriebe und Fahrzeuge aus Ludwigsfelde

Der Vortrag stellt die 80-jährige Industriegeschichte des Standortes Ludwigsfelde vor, die einige Überraschungen bereithält. Diese beziehen sich sowohl auf wirtschafts- politische Entscheidungen als auch auf das Produktions-portfolio. Ein dort ab 1936 bestehendes Flugzeug- motorenwerk wurde nach 1945 demontiert und anschließend zerstört. Auf der Brache entstand ab 1952 für die Herstellung von Schiffsdieselmotoren großer Leistung ein neues Werk, das in der Folge den Standort durch die Fertigung von Motorrollern und Nutzkraftwagen welt- bekannt machte. Die Episode einer Strahltriebwerkfertigung wirkt bis heute nach. Auch der Nutzfahrzeugbau hat seine Heimat weiterhin in Ludwigsfelde.

Mobilitätskultur in West und Ost

Die DDR erlebte Mitte der fünfziger Jahre eine Motor- rollereuphorie. Das Fahrzeugkonzept hatte sich bereits in Westdeutschland erfolgreich bewährt und versprach zu- nächst all jenen den Einstieg in die Massenmotorisierung, die sich keinen PKW leisten konnten und dennoch nicht gänzlich auf automobiler Komforteigenschaften beim Zweiradkauf verzichten wollten. Obwohl der ostdeutsche Motorrollerbestand nie das Niveau in der Bundesrepublik erreichte und es praktisch keine Zubehörindustrie gab, etablierte sich dennoch rund um diese Fahrzeugklasse eine ganze Mobilitätskultur, die der in Westdeutschland in vielerlei Hinsicht glich.

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

In der »Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.« finden sich seit ihrer Gründung im Jahre 1884 an brandenburgischer Geschichte Interessierte zusammen. Theodor Fontanes »Wanderungen durch die Mark Brandenburg« hatten den Gründern als Anstoß und Vorbild gedient. 1895 wurde der Dichter das bis heute bekannteste Ehrenmitglied der Vereinigung.

Neben den Veranstaltungen mit dem umfangreichen Exkursionsprogramm stehen die Veröffentlichungen, mit denen auch die wissenschaftliche Forschung gefördert und deren Ergebnisse verbreitet werden.

Als dritten Bereich unterhält die Vereinigung umfang- reiche Sammlungen (Bibliothek und Archiv), die dem Fachmann ebenso wie dem näher interessierten Besucher historischer Stätten zahlreiche Informationsquellen bieten.

Traditionell versteht sich die Vereinigung als Mittler zwischen interessierten Laien und Wissenschaftlern. Sie zu beiderseitigem Nutzen zusammenzuführen und gegen- seitige Kontakte zu ermöglichen ist eines ihrer Anliegen.

